

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

Verleger: 1825

Verlag und Druck von G. W. Müller (Hof-Druckerei Nagold), Verlagsvertrieb für die Schriftleitung: B. W. Schmidt, Nagold.

Verantwortliche Leitung im Oberamtsbezirk. —  
Wichtiges hat dabei vor  
bestimmten Erfolg.

Es wird kein Gewinn bezogen.  
Der Zweck ist die Förderung  
des Gemeinwohls in diesem  
Bezirk. —  
Die Kosten werden durch  
Beiträge der Mitglieder  
gedeckt. —  
Der Vorstand besteht aus  
fünf Mitgliedern.

Telegraphen-Adresse:  
Gesellschafter Nagold.  
Postfachnummer:  
Nagold 111.

Nr. 268

Dienstag den 16. November 1920

94. Jahrgang

## Die Affäre Eichhorn-Kirch-Sigt.

Am 1. und 2. März hatte der Bürgerausschuß Frankfurt a. M. in Frankfurt Zeitung eine Notiz veröffentlicht, in der um Mitteilung über das Verbleiben des Eugen Kirch erzuht wurde, der von dem damaligen Führer der Marine-Sicherheitsabteilung Stieckmann am 16. Juni 1919 in Frankfurt aus der Haft entlassen worden war. Man erfuhr dann, daß insgesamt drei Deutsche, Vorkämpfer der Sache, in der beschriebenen Weise entlassen worden waren. Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft und eine Mitteilung an das Auswärtige Amt veranlaßten die Regierung zum Eingreifen, und am 9. Nov. trafen noch nahezu anderthalbjähriger Gefangenenschaft die drei Deutschen wieder in Frankfurt ein. Sie waren als französische Gefangenen trotz statusevidenzierter Verurteilung durch ein Kriegsgericht plötzlich entlassen worden. Ihre Geschichte, die romanhaft klingt, ist, wie der Bürgerausschuß schreibt, kurz folgende: Am 15. Juni 1919 abends wurde Peter Eichhorn, Kaufmann, 20 Jahre alt, der nach eingetretener Volljährigkeit ein Vergnügungstokal betrieb, von einer Patrouille Dörschitz angehalten und um Ausweispapiere gefragt. Er hatte nur einen Fährlingsausweis aus dem Elsaß u. wurde aufs Polizeipräsidium geführt. Dort wurde ihm von einem Angehörigen der Marine-Sicherheitsabteilung mit Namen Pehl die Brieftasche entnommen, er selbst festgehalten. Danach wurde durch Angehörige der Marinewehr bei Eichhorn Hausdurchsuchung abgehalten. Dabei wurde Eugen Kirch, Student, 28 Jahre alt, der mit Eichhorn zusammenwohnte, verhaftet, zur Feststellung der Identität Eichhorns auf Polizeipräsidium zu gehen. Am andern Morgen wurden Eichhorn und Pehl zum Marine-Sicherheitsdienst in der Raatsstraße verbracht, ferner Leonhard Sigt, Maschinenführer, 29 Jahre alt, der ebenfalls Eichhorn legitimieren sollte. Aus der Brieftasche von Eichhorn waren die Namen von Sigt und Kirch als gleichfalls deutsch gefasste Fährlinge ersichtlich gewesen. Die drei wurden dann zusammengespeert. Nachts gegen 12 1/2 Uhr am 16. Juni wurden sie dann in gefesselter Hast unter Führung von Stieckmann in das von den Franzosen besetzte Gebiet verschleppt. Dort übergab Stieckmann die drei angehaltenen Spione gegen Kaskabandierung einer größeren Geldsumme an französische behördliche Personen. Sie wurden dann in französischen Autos nach Mainz transportiert. Bei ihrer Vernehmung, — sie sollten gestehen, daß sie Spionage betrieben hätten — wurde Eichhorn mit der Weisung, Sigt mit der Faust geschlagen. Sie kamen dann nach Nancy, um dort abgeurteilt zu werden. Die Gerichtsverhandlung fand am 26. März 1920 statt. Es war den drei Beschleppten sehr schwer gefallen, überhaupt Verteidiger zu finden. Das Urteil lautete für Sigt auf 6 Jahre Festung, für Eichhorn und Kirch auf 5 Jahre, ferner Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, Vermögenskonfiskation usw. Im Urteil wurde gesagt, es hätte der Versuch zur Spionage vorgelegen. Das konnte aber nicht der Fall sein, da die genannten deutsche Staatsangehörige waren und sich auf deutschem unbesetzten Boden befanden. Die drei Verurteilten legten gegen das Urteil Berufung ein. Es war ihnen auch mitgeteilt worden, daß auf Grund des energischen Eingreifens des Frankfurter Bürger-Ausschusses die deutsche Botschaft für sie eingetreten sei. Weitere Nachrichten erhielten sie dann nicht, dagegen wurde ihnen plötzlich überraschenderweise am 6. November mitgeteilt, daß sie frei seien.

## Tages-Neuigkeiten.

### Die nächste Reichstagsitzung.

Berlin, 15. Nov. Die nächste Reichstagsitzung am 18. Nov. nachmittags 3 Uhr wird die Kartellinterpellation zu Ende führen, die erste Lesung des Gesetzentwurfes über den Staatsgerichtshof vornehmen und den Gesetzentwurf über die Genehmigung von Rechtspflege-Gesellschaften im ostpreussischen Abstammungsgebiet erörtern. In Beginn der Sitzung wird die Regierung befragt werden, ob und wann sie die Interpellation der Mehrheitssozialdemokratie über die Sozialisierung des Kohlenbergbaues und die der Deutschen Volkspartei über die gegenwärtige Wirtschaftskrisis beantworten will.

### Ein nationaler Trauertag.

Berlin, 15. Nov. Das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Deutsche Demokratische Partei haben im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung um schmerzliche Beilege eines Gesetzentwurfes zu ersuchen, durch den ein nationaler Trauertag für die Opfer des Weltkriegs eingeführt wird.

### Die Lüge vom Rechtsputz.

Um die Aufmerksamkeit der deutschen Öffentlichkeit von dem Berliner Elektrizitätsstreik und dem unerhörten Treiben der Kommunisten und anderer unzüchtlicher Elemente abzulenken, ist von einer Reihe von Blättern, darunter auch der Berliner „Freiheit“, die Lüge von einem bevorstehenden Rechtsputz erdacht worden. Unter anderem besetzt sich die radikale Presse auf Weisungen des tschechischen Außenministers Beneš, der Mitglied im Brau im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten erklärt hat, in Deutschland drohe ein erfolgreicher Putsch von rechts. Der tschechische Außenminister

hat sich offenbar so schlecht informieren lassen, daß er die Sabotage-Akte der kommunistischen Streikbreiter in Berlin, das verwerfliche Treiben der Kommunisten und Renommunisten während der Berliner Streiktage mit dem famosen Solt an der Spitze, als Handlungen der rechtstehenden „Gegenrevolution“ aufzufaßt.

### Verweigerung des Treueids durch den Bürgermeister von Cuxen.

Kochen, 15. Nov. In der Sitzung der Stadtverordneten von Cuxen teilte Bürgermeister Dr. Graf Weitemich mit, daß er sich nicht entschließen könne, den belagerten Treueid zu leisten, und daß deswegen der Gouverneur seine Entlassung zum 1. Dezember angeordnet habe.

### Eine Frau als Delegierte zur Völkervereinigung.

Die schwedische Regierung hat jenen die Delegierten und stellvertretenden Delegierten ernannt, die die schwedische Regierung bei der ersten am 15. November in Genf beginnenden Sitzung des Völkervereinigung beitreten. Unter den Delegierten befindet sich eine Frau, und zwar die in der internationalen Stimmrechtsbewegung wohlbekannte Frau Anna Wickell.

### Die franz. Sozialisten und die Frage der militärischen Dienstzeit.

Brüssel, 15. Nov. Die Parteileitung der Sozialisten nahm die Vorschläge der vier sozialistischen Beisitzer entgegen, die Beantragung jedes Beschlusses über die endgültige Dienstzeit hinauszuschieben bis nach Veröffentlichung der Mitteilung der Militärkommission. Der außerordentliche Parteitag soll am nächsten Mittwoch abgehalten werden. Die Lösung der Militärfrage scheint daher um einige Tage hinausgeschoben zu sein.

### Neue Besetzung Dalmatiens.

Rom, 15. Nov. In der Kammer erklärte der Marineminister auf verschiedene Anfragen, daß die neuerliche Besetzung von Dalmatien nicht durch reguläre Truppen erfolgt sei. Admiral Wille sei auf seinem Posten und die ganze Marine lege zur Verfügung der Regierung. Es handle sich anscheinend um Freiwillige d'Armierung, welche die Inseln Beglia und Arbe besetzt haben. Sie seien von der Bevölkerung freundlich aufgenommen worden.

### Tschecho-Slowakei.

Wien, 15. Nov. Die deutsch-bürgerlichen Abgeordneten des tschecho-slowakischen Parlamentes beschlossen bis zur Beendigung der in der Angelegenheit des Teplicher Denkmals eingeleiteten Untersuchung den Verhandlungen des Parlamentes fernzubleiben. Mit dieser Unternehmung wurde auf Grund eines auch von tschechischen Parteien unterstützten Dringlichkeitsantrages eine Kommission von acht tschechischen und vier deutschen Abgeordneten beauftragt. Die Kommission ist in Begleitung von Vertretern der Regierung und der Heeresleitung unverzüglich nach Teplic abgereist. Das Parlament das auch durch den Rücktritt des Finanzministers in seinen Beratungen gehindert ist, hat sich bis zum 17. November vertagt. Es soll dann sofort der Bericht über die Ereignisse entgegengenommen werden. Ein tiefer Eindruck auf alle nicht ganz vom Chauvinismus verblendete Politiker ist unverkennbar.

### Fehrenbach und Dr. Simons im rhein. Industriegebiet.

Düsseldorf, 15. Nov. Im hiesigen Apollotheater sprachen gestern vorm. vor Tausenden von Bürgern Düsseldorf aller Parteien die hier gestern eingetroffenen Mitglieder der Reichsregierung, Reichskanzler Fehrenbach und Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons. Nach einer Ansprache des OBW. Dr. Röntgen ergriff Reichskanzler Fehrenbach, begrüßt von lebhaftem Beifall der Versammlungsteilnehmer, das Wort zu längeren Ausführungen. Im Anschluß an die Rede des Reichskanzlers nahm Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons das Wort. Auch er wies auf die Härten hin, die gerade für Düsseldorf mehr noch als für manche andere Stadt, die ganz im besetzten Gebiet liege, aus dem Friedensvertrag und seinen Folgen entstünden.

### Die Beamten des Ruhrgebiets.

Berlin, 15. Nov. Nach Mitteilung des „Vorwärts“ befindet sich zur Zeit eine Deputation der Beamten aus dem Ruhrgebiet in Berlin, um mit der Reichsregierung über eine Verbesserung der Lage der Beamten, besonders derjenigen, der unteren Gehaltsklassen, zu verhandeln. Berlangt wird eine sofortige Vorschusszahlung von 1000 Mark, unbeschadet der Erhöhung der Steuerzulage durch den Reichstag. Die der „Vorwärts“ mitteilt, steht das Ruhrgebiet nach den ihm zugegangenen Nachrichten kurz vor einem Beamtenstreik.

### Suspendierung des Streikführers Solt.

Berlin, 15. Nov. Die Direktion der Berliner Elektrizitätswerke hat jetzt das kommunistische Betriebsratsmitglied Solt, der sich bei dem Streik der Elektrizitätsarbeiter als Führer herorkam, aus ihrem Betrieb entfernt. Sie weist Solt in einem Schreiben, das sie an ihn gerichtet hat, vor, daß er nach seinen eigenen Mitteilungen veranlaßt habe, daß während des Streiks wichtige Teile von Maschinen oder sonstige Betriebsmittel entfernt wurden, um die Arbeit der Technischen Rathilfe zu erschweren. Auf Grund des Beschlusses des Magistrats vom 10. November ist deshalb Solt

vom Dienste suspendiert worden. Es ist ihm untersagt, die Werke und Verwaltungsgebäude zu betreten. Bis zur endgültigen Feststellung des Tatbestandes wird Solt seinen Lohn erhalten.

### Irlands Verfassung.

London, 15. Nov. Bei einer liberalen Kundgebung in Nord-London hielt Asquith eine Ansprache, in der er sagte, die Lage in Irland sei ein Vorwurf und eine Schande für die englische Staatsleitung und die englische Bevölkerung. Seiner Ansicht nach gebe es nur einen Weg, auf dem das Problem gelöst werden könne, nämlich englischerseits das Angebot und irischerseits die Annahme einer freien und unangehängten Selbstregierung für Irland.

### Die englisch-russischen Wirtschaftsbeziehungen.

London, 15. Nov. Die erste Bedingung des neuen vom Handelsamt ausgearbeiteten Entwurfes einer Regelung des Handels mit Rußland ist die Erfüllung der Verpflichtungen der früheren russischen Regierung, die zweite Bedingung die Einstellung der bolschewistischen Propaganda in Europa und in Asien. England erklärt sich dagegen zur Aufhebung der Handelsblockade und zur Befreiung aller den Handel beeinträchtigenden Hindernisse bereit.

London, 15. Nov. (Wolff) Nach einer Blättermeldung traf eine neue in aggressivem Ton gehaltene Note der Sowjetregierung ein. Die Note beschwert sich über die Verzögerung, die die englische Regierung bei der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland herbeigeführt hat.

### Offensive der türkischen Nationalisten.

London, 15. Nov. Die türkischen Nationalisten an der gesamten Westfront in Kleinasien von Brussa bis Ushak haben Teiloffensiven begonnen. Die Griechen räumten Jazool und Simaui.

### Ein Amnestieangebot an General Wrangel.

Moskau, 15. Nov. Der Kommandierende der Südrussischen Armee an den Oberkommandierenden der Streitkräfte von Südrußland, General Wrangel, folgenden Funkpruch: Die Zweckmäßigkeit eines weiteren Widerstandes Ihrer Truppen liegt klar auf der Hand. Dadurch würden nur neue Ströme von Blut vergossen. Ich schlage Ihnen daher vor: Stellen Sie den Kampf sofort ein und legen Sie und alle Ihnen unterstellten Truppen der Armee und Flotte die Waffen nieder. Wenn Sie diesen Vorschlag des Revolutionskriegsrates der Südrussland annehmen, so wird auf Grund der von der Zentralregierung ausgearbeiteten Vollmacht Ihnen und allen, die mit Ihnen die Waffen niederlegen, Amnestie zugesichert für alle Verbrechen, die im Zusammenhang mit dem Bürgerkrieg verübt wurden. Allen, die nicht in Rußland arbeiten wollen, wird die Möglichkeit gegeben, ungehindert ins Ausland zu reisen unter der Bedingung, daß sie sich ehrenvolllich verpflichten, an weiteren Kämpfen gegen Rußland nicht teilzunehmen. Wir erwarten Antwort durch Funkpruch innerhalb 24 Stunden.

### Eine bolschewistische Geheimorganisation in Riga.

Stockholm, 15. Nov. Das lettische Informationsbüro teilt mit: In Riga wurde eine große Geheimorganisation von russischen Bolschewisten entdeckt, die die Zentrale eines Netzes von Organisationen in ganz Lettland bildet. Die Mitglieder wurden verhaftet.

## Württembergische Politik.

### Vom Landessteuergesetz.

Stuttgart, 15. Nov. Der Steuerauschuß des Landtags legte am Samstag die Einzelberatung des Landessteuergesetzes bei den Art. 6-8, der die Besteuerung des Mindesteinkommens durch die Gemeinden regelt, fort. Es wurde als sachliche Änderung u. a. beschlossen, daß das sog. Kinderprivileg auf Einkommen bis zu 30 000 M. ausgedehnt werden soll. Zu Art. 7 wurde ein Zusatz beschlossen, nach welchem die Gemeinden die in Art. 2 a gezogenen Grenzen eingehalten haben. Zu dem wichtigen Art. 8, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer wurde eine ganze Reihe von Anträgen eingebracht und erörtert, ohne daß man heute noch zur Abstimmung gekommen wäre. Ein Antrag der Bürgerpartei verlangte beim Grundsteuer nur einen Zuschlag von 50% (Entwurf: 100%) beim Wald einen solchen von 100%. Die Sozialdemokratie dagegen beantragte beim Grund- und Gebäudesteuer einen Zuschlag von 400%, beim Waldsteuer einen solchen von 600%. Ein Antrag der DVP will für Grund- u. Gebäudesteuer einen Zuschlag von 300%, ein Antrag des Zentrums will beim Waldsteuer einen Zuschlag von 200%, beim Grundsteuer einen solchen von 100%, wie im Entwurf. Zum Gebäudesteuer (Zuschlag von 15% nach dem Entwurf) verlangt ein Antrag der D.P. Streichung, eventuell nur einen Zuschlag von 10%. Auch zum Gewerbesteuer wurden von bürgerparteilicher Seite, wie von der Sozialdemokratie Änderungsanträge eingebracht. Ferner wurde von der Sozialdemokratie eine Entschließung beantragt: Das Staatsministerium zu ersuchen, spätestens bis 1921 eine allgemeine Revision des Gewerbesteuer nach einheitlichen Gesichtspunkten durchzuführen. Eine von der Bürgerpartei beantragte anderweitige Fassung dieser Entschließung will die Revision „baldmöglichst“ durchführen und dabei „der dergleichen“

tigen Schwerigen wirtschaftlichen Lage des kleineren und mittleren Handwerks, des Kleinhandels und sonstiger Gewerbetreibende Rechnung tragen. — Die Beratung wird Dienstag nachmittag fortgesetzt.

#### Sozialdemokratische Landeskonferenz.

Die Sozialdemokratische Partei Württembergs u. Hohenzollerns hielt am 13. und 14. Nov. ihre Landeskonferenz in Konstanz ab. Die Reichstagsabgeordneten Hilfenbrand und Neil sprachen über die politische Lage des Reiches und des Landes. Hilfenbrand sagte, in den geschichtlichen Novembertagen des Jahres 1918 habe fast das ganze Volk die Vortriebe der alten Mächte verurteilt und von der Sozialdemokratischen Partei die Liquidation des Krieges verlangt. Offiziell sei dies durch die Aufforderung des damaligen Reichskanzlers Prinz Max von Baden an den einstigen Führer der Sozialdemokratischen Partei, jetzigen Reichspräsidenten Ebert, die Führung der Staatsgeschäfte des Reiches zu übernehmen, zum Ausdruck gekommen. Bei den Wahlen zur ersten Nationalversammlung hätten sich ein Millionen Wähler für die Sozialdemokratische Partei Deutschlands entschieden. Das Werk der Reichsverfassung trage wohl hier und da den Charakter eines Kompromisses. Daran trage aber nicht die Verschärfung des Bürgerrechts, sondern die Verleumdung der Arbeiterklasse die Schuld. Der Friedensvertrag von Versailles sei für das deutsche Volk ein Verhängnis, mußte aber unterschrieben werden, um nicht noch größeres Unglück über uns heraufzubringen. Noch schlimmer als der Vertrag selbst sei die von der Entente verlangte Ausführung. Er müsse, solle das deutsche Volk wieder zu Arbeit und Leben kommen, einer Abänderung unterzogen werden, sonst gerate auch die deutsche Republik in Gefahr. Eine Steuerpolitik müsse in Deutschland durchgeführt werden, die den Besitz bis zum Äußersten heranziehe; sonst könnten die Arbeiter in diesen Staat nicht gepflegt werden. Die Entwaffnung müsse gegen alle, besonders auch gegen die Organe durchzuführen werden. In diesem Kampfe seien alle republikanischen Kräfte einzusetzen, damit Deutschland in seiner jetzigen Staatsverfassung erhalten bleibe. — Neil trüpfte hier an: Auch in Württemberg sei die politische Lage vom Friedensvertrag und seinen Auswirkungen bestimmt. Wenn es in Württemberg zu keiner Reichsregierung gekommen sei, so gebühre das Verdienst nicht der Unabhängigen Sozialdemokratie, sondern der wackrigen und tüchtigen Sozialdemokr. Partei und der Haltung der jetzigen Regierung. Die Frage des Wiedereintritts in die Regierungen von Reich und Land wurde nur kurz gestreift. Ohne eine tiefgreifende Verantwortung sei an eine tätige Mitarbeit der Sozialdemokratie nicht zu denken. An der Aussprache, die sich bis abends 11 Uhr hinzieht, beteiligten sich 14 Redner. 1. Aus dem Landesvorstand und der Fraktion. Der zweite Tag war ausgefüllt mit Beratungen über den Ausbau der Parteiorganisation. Die Landeskonferenz nahm einen ruhigen Verlauf und stand vom Anfang bis zum Schluß auf erfreulicher Höhe.

#### Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, den 16. November.

**K. Homöopathischer Verein Nagold.** Die in der vor. Woche veranstaltete Versammlung in der „Arde“ zeigte einen erfreulichen Andrang von Mitgliedern und Gästen, die den Vortrag über „Unsere Verbauungswerkzeuge“ hören wollten. Herr Hauptlehrer Schütthert wählte den Gegenstand an der Hand einer Zeichnung so anschaulich, anziehend und allseits verständlich vorzuführen, daß alle Zuhörer davon erfreut waren und ihrem Dank herzlich Ausdruck gaben. Der Verein hat durch weitere Anmeldungen der letzten Zeit den höchsten Stand während seines 32-jährigen Bestehens erreicht.

**Wichtige Entscheidungen.** Das Reichsoberverwaltungsamt hat neuerdings folgende grundsätzliche, für weiteste Kreise wichtige Entscheidungen getroffen: 1. Der Unfall eines Hausdieners, der sich während eines Geschäftsganges in seine Wohnung zur Einmahnung des Mittagessens begeben wollte und dabei verunfallte, wurde als Betriebsunfall anerkannt. 2. Anrecht auf Ruhegehalt ist nicht gleichbedeutend mit Anwartschaft auf Ruhegehalt im Sinne des § 12 der RVO. und § 9 des R. G. für Angestellte, legt vielmehr voraus, daß der betreffende Beschäftigte in Falle seiner Dienstuntauglichkeit sofort Ruhegehalt zu fordern haben würde. Danach richtet sich die Frage der Krankenversicherungspflicht. 3. Der Mindestbetrag des Sterbegelds kann nicht auf mehr als 50 M festgesetzt werden. Der Beschluß einer allgemeinen Ortskrankenkasse, den Mindestbetrag auf 75 M festzusetzen, wurde daher als ungesetzlich aufgehoben. 4. Eine Sühnungsbemerkung, die die Gewährung freier ärztlicher Behandlung auf solche Familienangehörige beschränkt, die mit den Versicherten in häuslicher Gemeinschaft leben, widerspricht dem Grundgedanken der Gleichberechtigung der Familienmitglieder u. ist unzulässig.

**Warum sind die Schuhe so teuer?** August Wilke's Schuhfabrik W. in Augsburg verzichtet für das Geschäftsjahr 1919/20 einen Erlösgewinn von 2000188 M (gegen 994 067 M im Vorjahr). Nach Abschreibungen von 778 080 M verbleibt ein Gewinn von 1 220 000 M, davon 20 000 M für Lohnsteuer zurückgestellt wurden und 10% Dividende auf das 10 Millionen Mark betragende Aktienkapital gezahlt werden. Die Firma hat gegen das Vorjahr nahezu das Doppelte verdient und die Abschreibungen vermindert, um nicht noch mehr als 15% Dividende verteilen zu müssen. Wie sollen die Schuhe billiger werden!

**Die neuen 2-M.-Scheine.** Als Dankenshankenscheine werden neue 2-M.-Scheine herausgegeben. Sie haben eine Größe von 9,9 zu 6,6 cm und sind auf Wellenpapier gedruckt. Die neuen Scheine haben auf der Vorderseite einen graublauen Schildeck, graublauen Unterdruck, Textdruck in rotbrauner Farbe, Kontrollstempel und Nummer in violett-roter Farbe, sowie einen Trockenstempel.

**Winterbetrieb auf dem Heuberg.** Die Kindererholungsanstalt Heuberg brachpflügte einen Winterbetrieb mit 60 Kindern zu eröffnen. Aufgenommen werden nur Kinder mit Streptokokken- und geschlossener Tuberkulose, sowie schwer Unterernährte. Neben den natürlichen Heilfaktoren des hochgelegenen Ortes soll künstliche Söhnenbäume Verwendung finden. Der Loosetat beträgt 15 M.

**Deutsche Kinderhilfe.** Unter dem Zeichen „Kind in Not“ wird in der letzten Novemberwoche die Deutsche Kinderhilfe im ganzen Reich eine Sammlung veranstalten, deren Erträgnis das Kinderverband in Deutschland lindern sollen soll. Der Kinderhilfe gehören die christlichen Vereinigungen aller Konfessionen und Parteien an.

**Billigeres Handhölzer.** Vom 1. Dezember ab werden die Handhölzpreise bereit, erniedrigt, daß der Verbraucher für

das Faser zu 10 Schachtelein nur noch 2.50 statt 3.50 zu bezahlen hat.

**Häutenverfeinerung.** Bei der letzten gut besuchten Häutenaktion in Stuttgart war die Nachfrage reger. Ochsenhäute erhielten 14.40—16.— M. Stuhläute ohne Kopf 16 bis 17.70 M. Stuhläute ohne Kopf 12.80—16.80 M.

**Bemerkung von Brennholz.** In umfangreichen Verfügungen des Arbeitsministeriums und des Landesbrennstoffamts wird der Abbau der öffentlichen Bewirtschaftung eingeleitet, um der überwiegenden Abneigung gegen die Zwangsversteigerung Rechnung zu tragen und eine Sicherstellung der Brennholzversorgung auf neuen Wegen zu ermöglichen. Eine völlige Aufhebung der Zwangswirtschaft erschien noch verfrüht. Rammere soll durch Vermittlung der Landesbrennstoffstelle eine los. Notstandsversorgung sicher gestellt werden. Es werden nur solche Bedarfsgemeinden versorgt, die teils wegen der Höhe des Bedarfs, teils wegen der Waldarmut der Umgebung auf den Bezug des Brennholzes aus größerer Entfernung angewiesen sind. Auch bei diesen Gemeinden wird der Bedarf nicht voll durch die Landesbrennstoffstelle gedeckt werden, sondern nur insoweit, als die Versorgung der minderbemittelten Bevölkerungsschichten sichergestellt ist. Der Waldbesitz wird daher mit Pflichtholzlieferungen nur in beschränktem Maße in Anspruch genommen, während er das übrige Holzanteil im freien Verkehr absetzen kann. Die nicht unter die Notstandsversorgung fallenden Gemeinden müssen das Holz im freien Verkauf beschaffen. Die Forstämter und der Reichswaldbesitz sind zum Abschluß von Lieferungsverträgen mit den Gemeinden bereit. Dem Privatwaldbesitz ist das Ausschreibungsverfahren zunächst freigegeben, bei der Staatsforstverwaltung ist es ausgeschlossen. Für die Pflichtholzlieferungen sind die bisherigen Preise maßgebend, also die Preisnahmen vom Vorkauf mit dem Zuschlag von 25%. Der Brennholzvertrag auf der Eisenbahn und mit dem Fuhrwerk wird weiterhin überwacht. Zum Verkauf von Brennholz sind vom Landesbrennstoffamt abgestempelte Stadtschilde notwendig.

**Verneck, 15. Nov.** Auf das Ausschreiben im Staatsangehörigen hatten sich um die hiesige Stadtschulinspektorenstelle 16 Bewerber gemeldet. Gestern nachmittag stellten sich in einer sehr zahlreich besetzten Wählerversammlung im Waldhorn vier 8 Bewerber vor, 8 waren nicht erschienen. Die erschienenen Kandidaten entwickelten mit der Reihe nach in zehn Minuten wackerer Rede die Grundzüge, von denen sie sich bei einer etwaigen Wahl leisten würden. Hernach wurden 3 Herren in die engere Wahl genommen; diese hatte folgendes Ergebnis: Schultheiß Brüll's-Pragrade erhielt 64. Stimmbedeutungen 62 und Sekretär A. Widmann 50 Stimmen. Nächsten Sonntag, 21. v. Mts. findet die Wahl statt; möge sie zum Wohl der Gemeinde ausfallen!

**Istlebachhausen.** Am letzten Sonntag veranstaltete der hiesige Militärverein ein Familienabend im Gasthaus zur Linde, dessen Räume dicht besetzt waren, denn auch die Kriegerväter hatten sich zahlreich dabei eingefunden. Ein besonderer Anlaß war dadurch gegeben, daß sich Herr Julius Heurter (Sohn des Weinherrschers hier), der schon einige Jahre als Humorist bei einem Theater in Bayern in Stellung ist, dem Verein in freundl. Weise zur Verfügung stellte. Ein von ihm angelegtes, abwechslungsreiches Programm führte er in meisterhafter Weise durch, so daß alle Zuhörer aufs angenehmste überredet, unterhalten und in fröhlicher Stimmung versetzt wurden. Schauliche Stücke wurden flott gespielt und fanden allgemeinen Beifall. Es sei dem jungen Künstler auch noch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen, denn er hat dem Verein wirklich einen gesunden Abend bereitet. Möge sich Herr Heurter in seinen kurzen Ferien hier im Elternhaus gut erholen!

#### Aus dem übrigen Württemberg.

**Calw, 15. Nov.** Auf eine Eingabe des Elternrats der Realschule um Eröffnung einer 7. Klasse an dieser Schule wurde vom Gemeinderat beschlossen, um Genehmigung in vorläufiger Weise nachzugehen, jedoch, wenn sich ein dauerndes Bedürfnis nicht erweisen sollte, man die Klasse wieder eingehen lassen kann.

**Holzbrunn, 15. Nov.** Der vergangene Sonntag, der 7. November, brachte unserer Gemeinde die feierliche Einweihung des Denkmals für ihre 19 gefallenen Söhne. Um 1/10 Uhr begann die Feier mit einem Gedächtnisgottesdienst in der Kirche. Neben Gemeinde- und Kinderchören wurde die Gedächtnisrede durch einen Sologänger von J. S. Bach's geistlichem Lied: „Gib dich zufrieden und sei stille.“ Den literarischen Teil leitete der Geistliche der Gemeinde, die Gedächtnisrede hielt Herr Stefan Jeller aus Calw. Um 1/2 11 Uhr sammelte sich alsdann die Gemeinde, sowie die zahlreichen auswärtigen Gäste am festlich geschmückten Denkmal, in dessen unmittelbarer Nähe die Kriegervereine von Holzbrunn, Roblerstal und Gailingen, sowie der Chor des Männergesangsvereins Aufstellung genommen hatten. Die Ansprachen unterbrechend und einnehmend hatte der Chor eine Originaltempoaktion seines Dirigenten zur Darbietung gebracht. Nachdem auch noch Angehörige der Gefallenen am Denkmal Kränze niedergelegt hatten, schloß die dankwürdige Feier, die in der Erinnerung unserer Gemeinde und, will's Gott, zu ihrem und des Vaterlandes Segen bestehen bleiben soll, unvergänglich.

**Rottenburg, 15. Nov.** Bei der gestrigen Versammlung des Schwäb. Bauernvereins stimmten 41 der anwesenden Mitglieder für und 14 gegen den Zusammenstoß mit dem landm. Bezirksverein.

**Ulm, 15. Nov.** Die Stadt Ulm hat, wie dieses Jahr 1920 zur Reihe geht, Anlaß sich zweier „Donau-Jubilden“ zu erinnern. 1570, also vor nunmehr 350 Jahren, war es nämlich, daß die erste „Alte Schachtel“ nach Ulm abging, und 1820, jetzt vor 100 Jahren also, war es, daß die Donaubrücke neu erbaut wurde. Deren Anfänge reichen unendlich weit zurück, denn schon 1440 bestand an deren Platz eine „neue“ Holzbrücke, die 1570 durch einen Steinbau ersetzt wurde. Das Herabrücken der, das den Zugang zu ihr bewachte, fiel mit seinem letzten Resten 1829.

**Ravensburg, 15. Nov.** Die hiesige simultane private Mädchen-Realchule kann die erhöhten finanziellen Leistungen nicht mehr aufbringen. Der Gemeinderat ist bereit, die Schule ab 1. Mal auf die Stadt zu übertragen. Sie zählt 141 katolische, 137 protestantische und 7 israelitische Kinder.

#### Ein Ministerprospekt.

**Lüdingen, 15. Nov.** Vor der hiesigen Strafkammer wurde am Freitag die Verleumdungsfrage des würt. Finanz-

ministers Viesching gegen den Pfarrer Friedrich Bessing in Riederich O. A. Urach verhandelt. Nebenklager Viesching und der Angeklagte waren persönlich anwesend. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Kappf. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Fromann, Pfarrer Bessing ist beschuldigt, in einer Wählerversammlung der Sozialdemokratischen Partei am 24. Mai im Christof-Saal in Urach eine nicht erwiesene Tatsache behauptet zu haben, die geäußert war, den würt. Finanzminister in der öffentlichen Meinung zu schädigen und verächtlich zu machen. Er hat dort im Anschluß an eine Rede der Frau Anna Bloß, behauptet, „wenn auch die alte vorrevolutionäre Regierung (Luow) gewesen sei, so sei die jetzige Regierung gerade so, wenn nicht schlimmer, und nicht im Stande, Schiebertum und Wucher zu hindern.“ Als Beweis führte Bessing eine kurz zuvor durch die Presse gegangene Nachricht an, nach der die Firma Leoi Großheim Schufwaren im Großen, etwa 20 000 Rg. Leder unter falscher Deklaration nach der Schweiz verschoben wollte. Die Zollbehörde in Friedrichshafen habe den Transport angehalten, aber auf Anfrage bei den zuständigen Behörden in Berlin die Befreiung erhalten; laufen lassen! Bessing bemerkt weiter dazu, daß hinter der Firma Leoi die produzierende Firma Siegle & Co. Kornschnitten steht, in deren Aufsichtsrat der würt. Finanzminister Viesching sitze. Das Übergehe könne man sich denken.“ Pfarrer Bessing gab bei der Vernehmung an, es sei ihm keine Gelegenheit, den würt. Finanzminister beizubringen zu wollen, da ja nicht anzunehmen war, daß er gewußt habe, was mit den Schufwaren geschehe, die die Firma herstellte. Sein Angriff habe lediglich der Regierung gegolten, die eine solche Ausnahmehandlung erteilt und seine Kritik der Regierungsparteien, auch der D. D. V. Die Berliner Kermis hätten dem Minister vielleicht einen Gefallen tun wollen, als sie die Ausfuhrerlaubnis erteilten. Finanzminister Viesching, der hierauf als Beuge vernommen wird, legt seine Beziehungen zur Firma Siegle, Kornschnitten dar. Bei der Linmanablung dieser Firma in eine Aktiengesellschaft wurde er damals als Rechtsanwalt in den Aufsichtsrat bestellt. Im Herbst 1916 ging er im Auftrag der Staatsregierung auf Bräunauvertrag nach Berlin. Im November 1918, bei seiner Berufung zum Finanzminister, löste er sein Verhältnis zur Firma vollständig. Kaufmann Leoi als Aufsichtsrat der Firma Siegle bestätigte dies. Finanzminister Viesching habe die Aktien der Firma Siegle befreiten. Daraus wurden sechs Verbandsmitglieder: auch sie seien vernommen, die teilweise den Ausdruck „das könne man sich ja denken“, beifügten. Die Gattin des früheren Staatspräsidenten Bloß, die in der Rezensenliste in Lüdingen als Zeugin vernommen wurde, gab an, sich an die Keuschung im Wortlaut nicht mehr erinnern zu können. Sie bilde nur den Eindruck, daß sie eine schwere Verleumdung enthielt. Der Vorsitzende gab hierauf bekannt, daß ein Vergleichsvertrag gestellt worden sei. Finanzminister Viesching erklärte, daß er persönlich kein Interesse an der Bestrafung des Angeklagten habe, er wolle nur die Verleumdung aus der Welt schaffen. Einen Vergleich habe der Angeklagte unendlich gemacht durch einen Brief, den Pfarrer Bessing während der Vernehmung der Frau Bloß in die Rezensenliste nach Lüdingen geschickt habe und in dem er ihr den Vorwurf mache, sie möge den Finanzminister beeinflussen, daß er aus Rücksicht auf ihre Schweltheit seinen Strafantrag zurückziehe. Nach 4 1/2 stündiger Verhandlung wurde Pfarrer Bessing zu einer Geldstrafe von 600 M und zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. Dem Nebenklager steht das Recht zu, das Urteil im „Staatsanzeiger“ und „Remstalboten“ zu veröffentlichen.

#### Turnen, Spiel und Sport.

**Verbandsspiel F. C. Nagold 1 — Schellbronn 1:0:0**  
Wie schon das Resultat zeigt, standen sich in diesen Mannschaften am letzten Sonntag 2 gleichwertige Gegner gegenüber. Nagold schien gleich von Beginn an, das Spiel an sich zu reißen. Eine kleine Überlegenheit wurde bis zum Platzwechsel bemerkbar, die sich aber gleich verlor, da die grelle Sonne ein schwierigerer Gegner zu werden schien. Das Eckenverhältnis 5:1 für Nagold beweist einen starken Zug aufs Gegenger. Mit dem Schlusspfiff des Schiedsrichters, der ein Autoritätsgefühl vermissen ließ, teilten die beiden Mannschaften gerechterweise ihre Punkte.

#### Wirtschaftliche Wochenchau.

**Seidmarkt.** 7.55 Rappen notierte am 12. November an der Zürcher Abendbörse die deutsche Mark. Sie ist also in dieser Berichtswunde langsam aber stetig weitergefallen. Das ganze Weltgewand, das nun schon bald nicht mehr weit von dem besten Stand im letzten Frühjahr entfernt ist, ist sich darin kund. Wir sind nunmehr wieder bei der Hälfte des Standes von diesem Sommer angelangt. Die Tendenz ist immer noch steigend, denn auch die vielen Streikbedrohungen im Ausland für unsere Erzeugung drücken nicht weniger auf die Bewertung des Marktwertes als die schwere Krise in Berlin, wo man keinen Tag vor neuen höfentlichem Paradiesen sicher ist. Die deutschen Seidstoffe sind freilich noch unerschüttert. Die Befürchtung, daß wir beim Jahreswechsel eine große Steigerung des Anstieges zu erwarten haben, scheint noch den neuesten Berichten wieder in die Ferne zu rücken; aber einstellen wird sie im nächsten Jahre doch.

**Börse.** Se erdbemüht unsere Finanzlage im Spiegel der ausländischen Kreditkurse erscheint, desto toller behält sich im Haufe das heimische Börsen. Weder was in der Woche nicht nur die Valutapapiere, sondern auch die deutschen Romantiken, die in rasendem Tempo in die Höhe getrieben wurden. Falschgerichte gaben dabei den Ausschlag, wobei diesmal Harvener die Führung hatten, indem gleichzeitig Holz und Weidmuckel getrieben wurden. Je mehr von Sozialisierung die Rede ist, desto rascher treiben wir in das amerikanische Treibfeld hinein. Auch dort gibt sich die Verleumdung der Sozialisierungsprojekte kund, die genau das Gegenteil von dem ergibt, was sie bewirken. Auch die Ausdehnung der Bankentzerrung und die steigende Kapitalermehrung der Großbanken (sorgl. die Transaktion zwischen Deutscher Bank und Weltweitgescher Vereinsbank) weisen darauf hin. Auf dem Anlagemarkt herrscht Ruhe: Kreispaule 77.25, Reichsschatztheine 97—92.50, dagegen vierprozentige Württembergerräger weichen auf 83.75.

**Produktmarkt.** Der Holzmarkt hat die Produktionspreise weiter steigen, weil er die ausländische Nachfrage verteuert oder ganz unmöglich macht. Futtermittel aller Art sind stark gefragt. Haber ist unerschüttert, Heu und Stroch bleiben anhaltend fest. Die nichtamtlichen Preise vom Berliner Produktionsmarkt, die aber in kleinerer Weise für unsere Markt. Verhältnisse maßgebend sind und unendlich für eine Preisberechnung auf Hof als gesunde Grundvor dien können, visieren alle die auf dem Wege vom Hof zum Markt anfallenden Spesen und Zwischenhandelsgebühren schon enthalten, lauten für Viktorienmehl von 200 auf 310, Futtermehl 180—200, Raps 518—528, Weizen 410—430, Mohl 700—750, Weizen 35—37, Kleber 42—46, Stroch 28—37, 1/2, 1/4, alles pro Zentner. Es wird uns geklagt, daß viele Landwirte diese Berliner Notierungen gar

Grundlage... Die Verteilung... W a r... Finanz... die hie... Aus der... werden... kommen... getrieben... gehen wi... andauernd... leicht zu... geschlossen... 1.1... mühen... Antee... 11... 12... 13... 14... 15... 16... 17... 18... 19... 20... 21... 22... 23... 24... 25... 26... 27... 28... 29... 30... 31... 32... 33... 34... 35... 36... 37... 38... 39... 40... 41... 42... 43... 44... 45... 46... 47... 48... 49... 50... 51... 52... 53... 54... 55... 56... 57... 58... 59... 60... 61... 62... 63... 64... 65... 66... 67... 68... 69... 70... 71... 72... 73... 74... 75... 76... 77... 78... 79... 80... 81... 82... 83... 84... 85... 86... 87... 88... 89... 90... 91... 92... 93... 94... 95... 96... 97... 98... 99... 100...



Grundlage für ihre eigenen Preise machen. Das wäre wünschenswert. Die Preise können nur einen allgemeinen Anhaltspunkt für die Estimation am dem Produktionsmarkte abgeben.

**Warenmärkte.** Das Roholienland wurde dieser Tage im Finanzministerium des Reiches ausführlich besprochen. In eine Vertikalisierung kann noch nicht gedacht werden, wenn man überhaupt den, daß dank der vollständigen Arbeitslosigkeit in der Textilindustrie die Wasserkräfte jetzt noch teurer sind als die Kohlenkraft. Aus der Textilindustrie sind wieder einleuchtend Beispiele bekannt geworden, die aber für den allgemeinen Verbrauch weniger in Betracht kommen. Die Ermäßigung der Zölle für die in dem vor acht Tagen gerichtlich verurteilten Umfang bestätigt sich nicht. Die Industrieunternehmen zeigen wieder anziehende Preise. Der Ledermarkt ist infolgedessen andauernd fest. Preisänderungen auf dem Textilgebiet sind in letzter Zeit nicht bekannt geworden, ein weiterer Ausbau gilt als ausgeschlossen.

**Vegetarische Märkte.** Keine Veränderung seit dem 1. gen. Die Vermittlungen um billigere Fleischpreise werden in den einzelnen Oberämtern fortgesetzt.

**Warenmärkte.** Die Spekulation beginnt wieder vertieft zu wirken. Der nächste Absatzstand befindet sich die Ausfuhr. Die Marktlage ist wenig geklärt.

### Legte Nachrichten.

#### Ein besonderes Wirtschaftsamt für Ostpreußen?

Berlin, 16. Nov. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Königsberg meldet, wird für Ostpreußen ein besonderes Wirtschaftsamt errichtet werden. Die Vorbereitungen seien bereits dazu soweit gediehen, daß in nächster Zeit im Oberpräsidenten Vorbesprechungen über die Zusammenlegung und die Befugnisse dieses Amtes stattfinden sollen.

#### Zum Ergebnis der sächsischen Landeswahlen.

Berlin, 16. Nov. In Besprechung des Ergebnisses der sächsischen Landeswahlen weisen die Morgenblätter auf die großen Schwierigkeiten der neuen Regierungsbildung hin. Die bisherigen Regierungsparteien, Sozialdemokraten und Demokraten, hätten die Mehrheit erlangt, da sie zusammen nur noch über 34 Sitze verfügten.

### Bekanntmachung

betreffend die

Anmeldung von Veränderungen, welche eine Verichtigung des Grund- und Gebäude- oder Gewerbesteuerbedingen.

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1899 betreffend die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher (Reg. Bl. S. 12.9) und Art. 60 des Gesetzes vom 8. August 1903 betreffend die Versteigerung der Grundbesitz- und Anstaltswirtschaften (Reg. Bl. S. 397) sowie § 7 der Anweisung des Reichsfinanzministeriums Abweisung für direkte Steuern vom 23. September 1904 zum Vollzug des Gesetzes betr. Abänderungen des Gesetzes vom 28. April 1873 über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom 8. August 1903 (Amtsblatt des Reichsfinanzministeriums S. 227) werden diejenigen Grundbesitzer (und Geschäftsberechtigten), sowie Gebäudebesitzer, bei deren Grundstücken und Gebäuden oder Gebäuden während des laufenden Kalenderjahres eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Veränderung des Steuerfußes zur Folge hat, aufgefordert, hiervon bis 31. Dezember ds. Js., spätestens aber bis zum 15. Januar l. J. bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen. Ebenso sind von den Gewerbetreibenden etwaige in ihrem Betrieb eingetretene (nachhaltige) Veränderungen bis spätestens 31. Dezember ds. Js. bei dem Ortsvorsteher anzugeben.

Altensteig, den 15. November 1920.

Finanzamt: Reg.-Rat Dr. Fil.

### Finanzamt Altensteig.

Die Verfügung vom 6. September 1920 betr. die Verpfändung des Vermögens des amerikanischen Staatsbürgers Thomas Whittler z. St. in Nagold (Württemberg) zur Sicherung von Steueransprüchen gem. § 353 d. Reichsabgabenordnung

wird hiemit zurückgenommen.

Den 15. November 1920. Regierungsrat: Dr. Fil.

### Nagold.

## Bieh-Verkauf.

Kommenden Mittwoch den 17. ds. Mts. von morgens 8 Uhr ab, haben wir im „Schwarzen Adler“ in Nagold einen großen frischen Transport

Milchkühe, Kälberkühe, und schöne, trachtige Kalbinnen zum Verkauf stehen. Das Vieh stand unter Beobachtung und ist vollständig seuchenfrei befunden. Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Rahn & Laffar  
aus Baiingen.

1845

Die „Bos. Zeitg.“ sagt, wenn ein Zusammengehen von Demokraten, Deutscher Volkspartei und Sozialdemokraten scheitert, so gebe es überhaupt keine Kombination, die einigermäßen tragfähig wäre.

Der „Berliner Volksanz.“ hält eine Teilnahme der Mehrheitssozialisten an der Regierung gemeinsam mit der Volkspartei für ausgeschlossen.

Nach dem „Vorwärts“ könne auch mit der sozialistischen Mehrheit nichts angefangen werden, denn die Kommunisten und die Neukommunisten lehnten jede Beteiligung an der Regierung ab.

#### Zur Viehablieferung an die Entente.

Berlin, 16. Nov. Der „Mittag“ meldet, daß die Wiederherstellungskommission die deutsche Regierung aufgefordert habe, Sachverständige nach Paris zu entsenden, damit spätestens am 20. November die Frage der Viehablieferungen Deutschlands, welche der § 4 des Zusatzprotokolls 8 vorsteht, geregelt werde.

#### Neuer Terrorakt der tschechischen Legionäre.

Prag, 16. Nov. In der Nacht auf Montag ist auch in der rein deutschen Grenzstadt Eger ein Deutscher Josef H. von tschechischen Legionären ermordet worden. Die Beobachtung Egers wurde durch das Läuten der Sturmglocken aus dem Schloß aufgemerkt und strömten auf den Marktplatz, wo sich Legionäre, Scherschüsse abfeuernd zurückzogen. Die Egerer Bevölkerung brachte das Dyrnmal wieder auf seinen Platz, wo es nun einarmig steht. Den Montag über wurde das Dyrnmal, das nun mit einer schwarz-rot-goldenen Schärpe umgürtet ist, von vielen hundert Eger Bürgern bewacht.

#### Hymen Präsident des Völkerbundes.

Genf, 16. Nov. Der Völkerbund wählte mit 35 von 41 Stimmen den belgischen Delegierten Hymen zum Präsidenten.

#### 20000 Personen durch Schlangenbisse getötet.

London, 16. Nov. Die „Times“ meldet, daß in Indien im vorangehenden Jahr über 20000 Personen durch Schlangenbisse getötet worden sind.

### Nagold.

Verkauf von Mittwoch mittags 1 Uhr ab im Gasthaus z. „Bären“ einen großen Transport prima



## Läufer-Schweine.

Die Tiere standen unter 10tägiger Beobachtung und sind vollständig seuchenfrei.

Chr. Rientle, Schweinehandlung  
Telefon 112.

### Calw.



Bringe Dienstag u. Mittwoch im Gasthof z. „Röhle“ einen großen Transport (zirka 120 Stück) schöne erstklassige Oberländer u. Hohenloher

Milch- und Läufer-Schweine zu billigen Tagespreisen zum Verkauf.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Gottlob Gehring  
Schweinehändler.

### Calw.

## Bieh-Verkauf.

Donnerstag, den 18. ds. Mts. von morgens 8 Uhr ab haben wir im „Badischen Hof“ in Calw einen großen Transport



Milchkühe, trachtige Kühe, trachtige Kalbinnen, Schafftiere, sowie schönem Jungvieh zum Verkauf.

Das Vieh stand unter Beobachtung. Kaufsliebhaber ladet ein

Rubin, Salomon u. Max Löwengardt.



1854

### Verführungsabwehr.

Haag, 16. Nov. Nach einer Meldung aus Lima hat die peruanische Regierung eine weitverzweigte Verführung aufgedeckt. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

### Die Wahlen in Griechenland.

Paris, 16. Nov. Nach einer Havas-Meldung aus Athen vom 14. Nov. haben die Wahlen in ganz Griechenland ohne Zwischenfall stattgefunden. Die ersten bekanntgewordenen Ergebnisse seien den Anhängern von Venizelos günstig.

### Sewastopol von den Bolschewisten genommen.

Paris, 16. Nov. Havas meldet aus Konstantinopel: Sewastopol wurde am Sonntag von den bolschewistischen Truppen genommen.

### Arbeitsbeginn des gemischten Schiedsgerichts.

London, 16. Nov. Das Board of Trade meldet, daß das gemischte Schiedsgericht zwischen Großbritannien und Deutschland, das auf Grund des Artikels 304 des Versailler Vertrags eingesetzt wurde, demnächst in London seine Arbeiten unter dem Vorsitz des schweizerischen Professors Borel beginnen wird.

### Vor neuen amerikanisch-englischen Uebergriffen?

Berlin, 16. Nov. Einer Meldung des Berliner Tageblatts zufolge, erfährt der Hamburger Korrespondent, daß amerikanische und englische Schiffahrtsgesellschaften beabsichtigen, im Hamburger Hafen eigene Anlagungen zu schaffen.

### Das italienisch-südslawische Abkommen gegen die Wiedereinführung der Habsburger.

London, 16. Nov. Die „Morningpost“ meldet aus Santa Margherita, daß die italienischen und die südslawischen Vertreter sogleich nach Unterzeichnung des Vertrags ein Abkommen gegen die Wiedereinführung der Habsburger beschlossen haben.

### Wunderliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.

Zeitweilig regnerisch, mäßig mild.

### Stadtgemeinde Nagold.

Zur 1864

### Feldmäuse-Bertilgung

wird an hiesige Landwirte auch neuer vergifteter Hader gegen Gerste u. Haber abgegeben u. zwar am nächsten Mittwoch mittags 1 bis 4 Uhr im Partizimmer der Stadtpflege-Geläch mitbringen!

Unterzeichnet verkauft einen noch neuen, 1848

### zweireihigen

## Alfter

Eugen Kummer  
bel der Schwane, Wildberg.

Einen

## Photographen-Apparat

9x12, noch neu, mit Zubehör

hat zu verkaufen.

Wer sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes, 1853

Gutes 1852

## Fahr-Rad

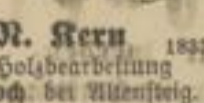


zu kaufen gesucht.

Wer sagt die Geschäftsstelle.

Einen 9 Monate alten

## Schäferhund



hat zu verkaufen

W. Kern, 1837, mech. Holzbearbeitung, Leingeloch, bei Altensteig.

## Kriegsbeschädigter sucht leichtere Arbeit

womöglich im Freien.

Schriftliche Angebote unter No. 1851 an die Geschäftsstelle des Blattes.

### Nagold.

## Nähmaschinen



empfeht 1893  
Johs. Werner  
Bahnhofsstraße.

## Lojungsbüchlein

— 1921 —

hat zu haben bei  
G. W. Jaifer  
Buchhandlung Nagold.

Nagold, 1860

## Hofhund

(Neufundländer)  
hat im Auftrag

zu verkaufen.

Karl Hart, Seifenhändler  
Marktstr.

## Ludowici-Falzziegel

In allbekanntester bester Qualität wie vor Kriegsausbruch, sind

wieder ständig zu haben.

Interessenten bitte ich, sich wegen Bezugs solcher, falls kein Vertreter u. Lager am Platze, direkt an mich wenden zu wollen.

Hugo Rau :-: Calw  
Fernsprecher Nr. 8.

# Harr's Sparkernseife Nagoldia Harr's Kräuterbalsamseife Nagaltuna

— die beste für Wäsche und Haus — — die feinste Gesichts- und Badeseife —  
sind in der Friedensqualität wieder überall erhältlich.

Kotfelden-Stuttgart.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am kommenden  
Donnerstag, den 18. November 1920  
tausendenden Hochzeitsfeier in unser Gasthaus zum „Löwen“ in Kotfelden freundlichst einzuladen.

**Jacob Köhm** Anna Berger  
zum Löwen. geb. Brahmud.

Rückgang 12 1/2 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.  
1850

Walldorf.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte am  
Donnerstag, den 18. November 1920  
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Walldorf freundlichst einzuladen.

**Paul Kiefer** Marie Holz  
Sohn des Paul Kiefer, Steiers in Walldorf. Tochter des Jakob Holz, Kifers in Walldorf.

Rückgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.  
1849

## Wo

kauft man am Besten und billigsten  
Kleiderstoffe aus reiner Wolle?

## Nur

bei Chr. Haaf Nachf. W. Schloß  
in Nagold, Marktstr.

## Gedörrte Lannenzapfen

können täglich abgeholt werden. Abholungszeit von 1—5 Uhr nachmittags.

Leere Scheuern oder Bodenräume zu pachten gesucht.

**Ch. Seigle, Nagold.**  
Ein größeres Quantum Scheuenfutter hat abzugeben.

**Carl Hiller, Sondorf i. Gän.**

## Freundliche Einladung zum Bibelkursus.

gehalten vom 15.—17. Nov. in der Kapelle der Methodisten-Gemeinde.

**Redner:** Prediger R. Ulrich-Freudenstadt (Leiter des Rathauses „Leuchterwald“) u. Inspektor R. Zahne-Nagold

**Thema:** Des Glaubens Bedeutung nach 1. Petr. Kap. 1—3.

**Dienstag den 16. November**  
nachm. 2 Uhr „Glaubensbeweis i. d. Gemeinde“ 1. Petr. 2, 1—11  
abds. 8 „Glaubensbeweis vor der Welt“ 1. Petr. 2, 12—25

**Mittwoch den 17. November**  
nachm. 2 „Glaubensbeweis in der Familie“ 1. Petr. 3, 1—7  
abds. 8 „Unser Glaube ist der Sieg“ 1. Petr. 3, 8—16.

**Eintritt frei!**  
1859 Jedermann ist herzlich willkommen!



## Schneeschuhe Schlittschuhe Rodelschlitten Kinderschlitten Bissporen Ohrenschützer Wickelgamaschen etc.

empfehl für kommende Winterzeit billigst

**Lorenz Luz jr.**  
Altensteig Telef. Nr. 46.



## Gegen Kopfschmerzen

wirken sicher:

## Binder's Kola N. Pastillen

Sch. M. 6.50 in Apotheken.  
Wo nicht erhältlich durch:  
Drogenversand „Schwarzwald“  
Freudenstadt.

## Einen tüchtigen Aufkäufer

für Schwarzwälder Kirschchen, Zwetschgen- und Birnengeist, auch Kartoffelbranntwein

gesucht. Gute Provision zugesichert.

Schriftliche Angebote unter E. W. Nr. 1811 an die Geschäftsstelle des Vereins.

Wilberg.

## Freundliche Einladung zu den Evangelisations-Vorträgen

von Herrn Joh. Blank aus Calw in der Kirche von Mittwoch d. 17. Nov. bis Mittwoch d. 24. Nov., abds. 8 Uhr.

**Themen:**  
Mittwoch, den 17. Nov.: Die unaussprechliche Gabe Gottes.  
Donnerstag „18. Eine wunderbare Begegnung.  
Freitag „19. Der Reichtum der Gnade.  
Samstag „20. Die Notwendigkeit d. Wiedergeburt.  
Sonntag „21. Was heißt Glauben?  
Montag „22. Der Kampf u. Sieg des Glaubens.  
Dienstag „23. Die Kraft d. Blutes Jesus Christus.  
Mittwoch „24. Die unaussprechliche Freude.

Außerdem finden ab Donnerstag den 18. ds. jeden Nachmittags 3 Uhr Bibelstunden im Ferienheim, Badgasse, statt.  
1714 **Thema:** Des Gebet des Herrn.

1865 2 Stüd Nagold.

## la Gummidecken

mit Defen, für jeden Zweck geeignet, zu verkaufen.  
**Gebr. Brenning, Gerberstraße, Telef. 109.**

Empfehle prima grau-grünes  
**Militärtuch**  
für Hosen, Anzüge und Mäntel auch Damenmäntel solange Vorrat billigt  
**Ludwig Haarbürger, Schneidermstr., Baißingen.**

## 1921 Abreißkalender 1921

mit großen und kleinen Zahlen mit und ohne Rückwand empfiehlt  
**G. W. ZAISER, BUCHHANDLUNG, NAGOLD.**



## Citacita

Gewandvollste Obereselscher Rauch-Toback 100 Gr.-Packung nur noch 7 Mk. Befriedigt den vornehmsten Raucher!

In jedem Geschäft zu verkaufen  
Vertrieb an allen Stellen gratis!  
**A. Lindner, Stuttgart, Postfach 11.**

## Sprengstoffe

für Stockholzsprengung u. Steinbrüche

kauft man am besten und billigsten ein bei der  
**Südd. Versand-Abtl. der Akt.-Ges. „Lignose“**  
Ulm a. D., Karlsruh. 102, Tel. 1800.

Für einige Bezirke noch Vertretung frei.

Freizügig, brav.

## Mädchen

für Küche und Haushalt per 1. Dezbr. nach Forstheim gesucht.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Gesellschafters.

1862

